



Prolog zum OZG:

**Ich melde im Frühjahr meinen
neuen Pkw an**



Regelungsgehalt des OZG

Auftrag zur Schaffung eines Portalverbundes

Legaldefinitionen

Nutzerkonten

Verordnungsermächtigungen

- Verfahrensbestimmung
- IT-Sicherheit
- Kommunikationsstandards



Einflussfaktoren

- IT-Planungsrat als Standardisierungsorgan -> FITKO
- Fachministerkonferenzplanungen
- Single Digital Gateway *EU-VO*
- Dienstleistungsrichtlinie *EU-VO* -> EA
- Einheitliche Behörden(ruf)nummer 115
- Servicekonten EIDAS *EU-VO*
- Normenkontrollrat -> Registermodernisierung



Relevanz bzw. Aufgaben für Sachsen-Anhalt

„Hüter“ des Behördenfinders

„Erfinder“ des „BUS“ /Kooperation Linie6plus

- Auftrag des IT-PLR zum Aufbau des Online-Gateways

Geschäfts- und Koordinierungsstelle

Föderales Informationsmanagement FIM (ehem. Leika)

- Aufbau von Methodenkompetenz

Federführende Übernahme des Themenfeldes „Bildung“

Umsetzungsplanung vor dem Hintergrund des EGovG-LSA



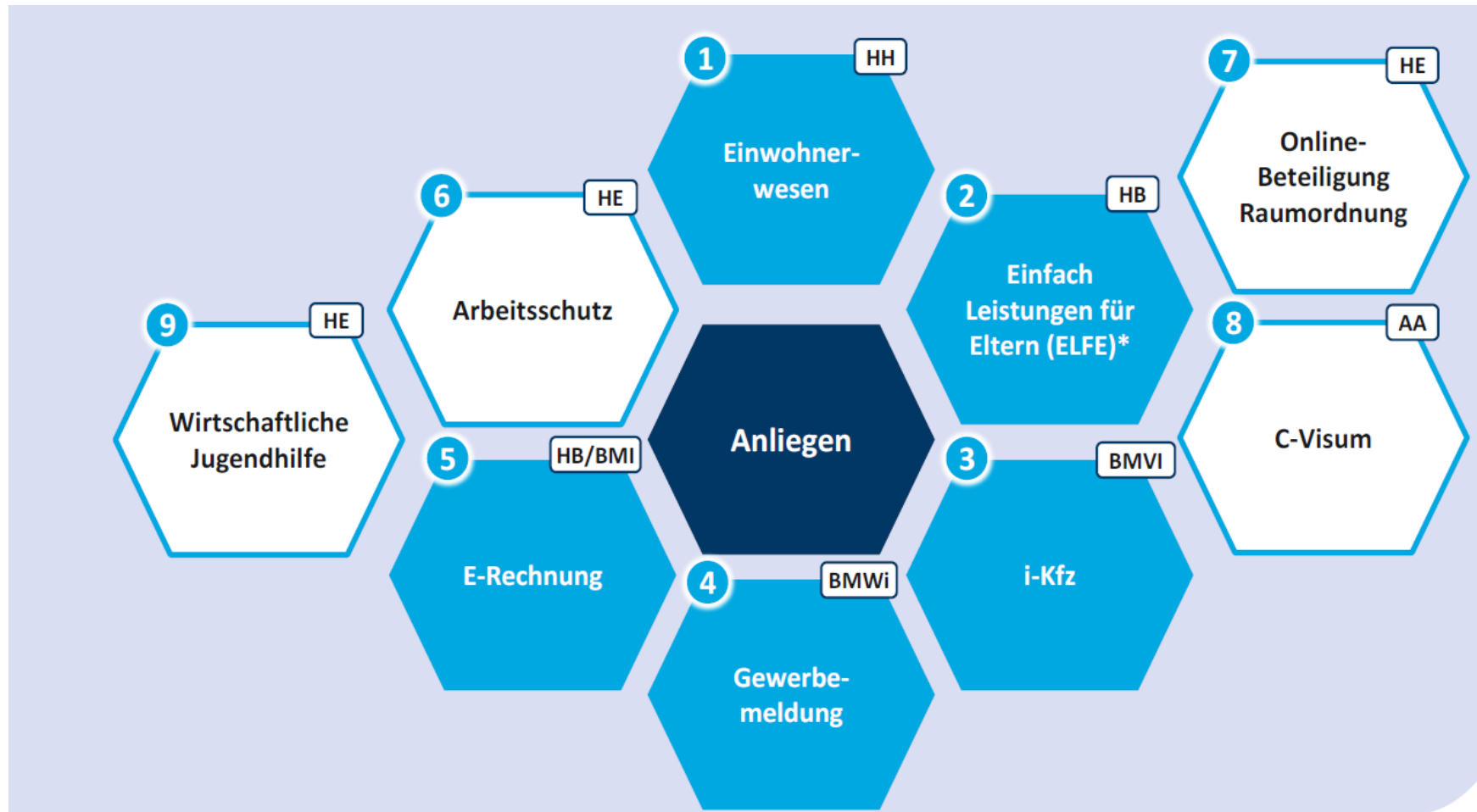
Maßnahmen zur Digitalisierung der Verwaltungsleistungen entsprechend den Vorgaben des OZG

Digitalisierungsprogramm des IT-Planungsrates erste Anliegen
beispielhaft umsetzen und methodische/konzeptionelle Grundlagen
erarbeiten für „den Rest“

Workshop-Serie zur gemeinsamen Planung der OZG-Umsetzung
Erarbeitung von Eckpunkten für die gemeinsame Planung zur
Umsetzung des OZG

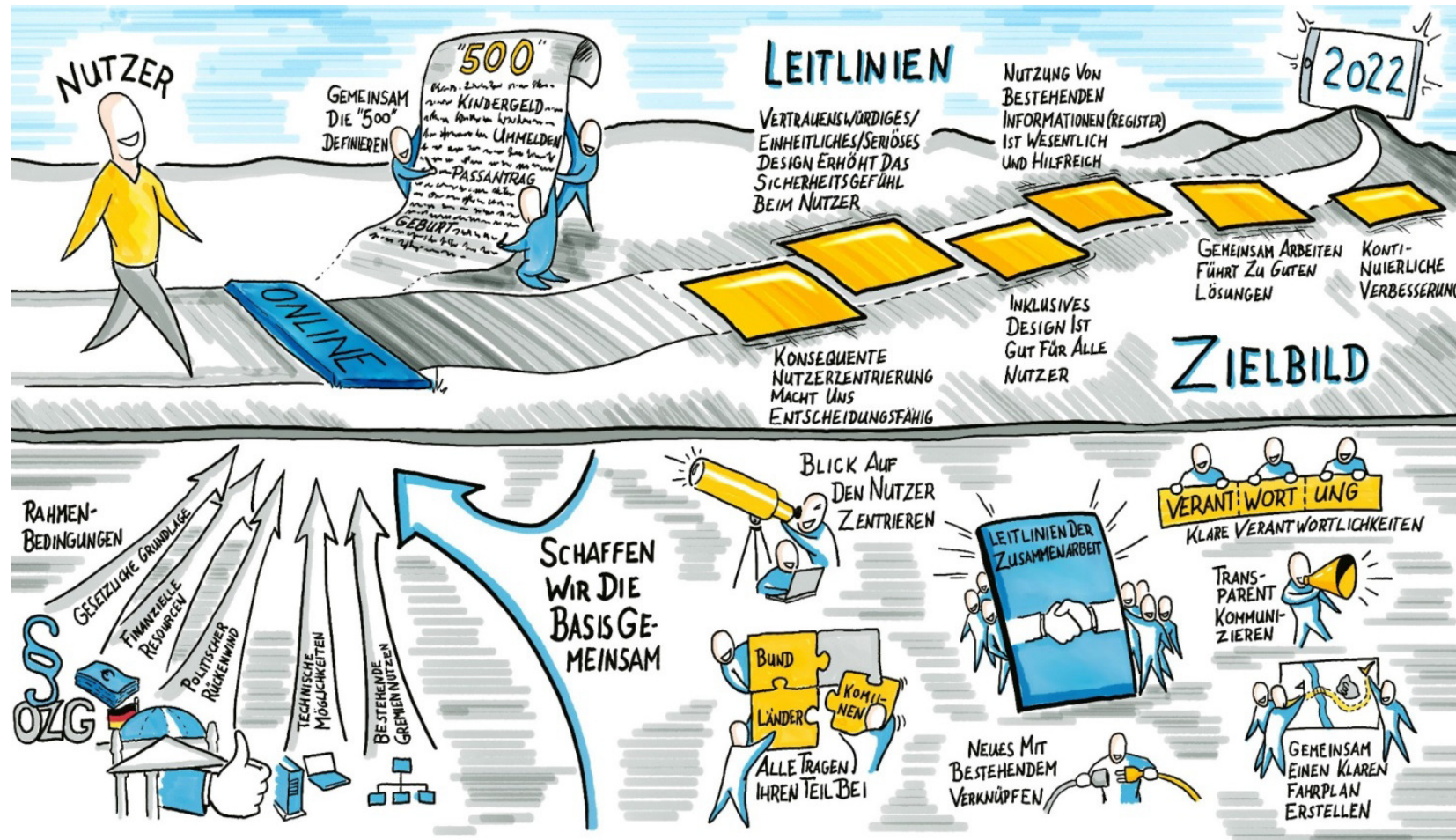
nächste Schritte: formale Abstimmung der OZG-Umsetzung
Erarbeitung von Beschlussvorlagen für die zuständigen Gremien

Neun Anliegen im Digitalisierungsprogramm

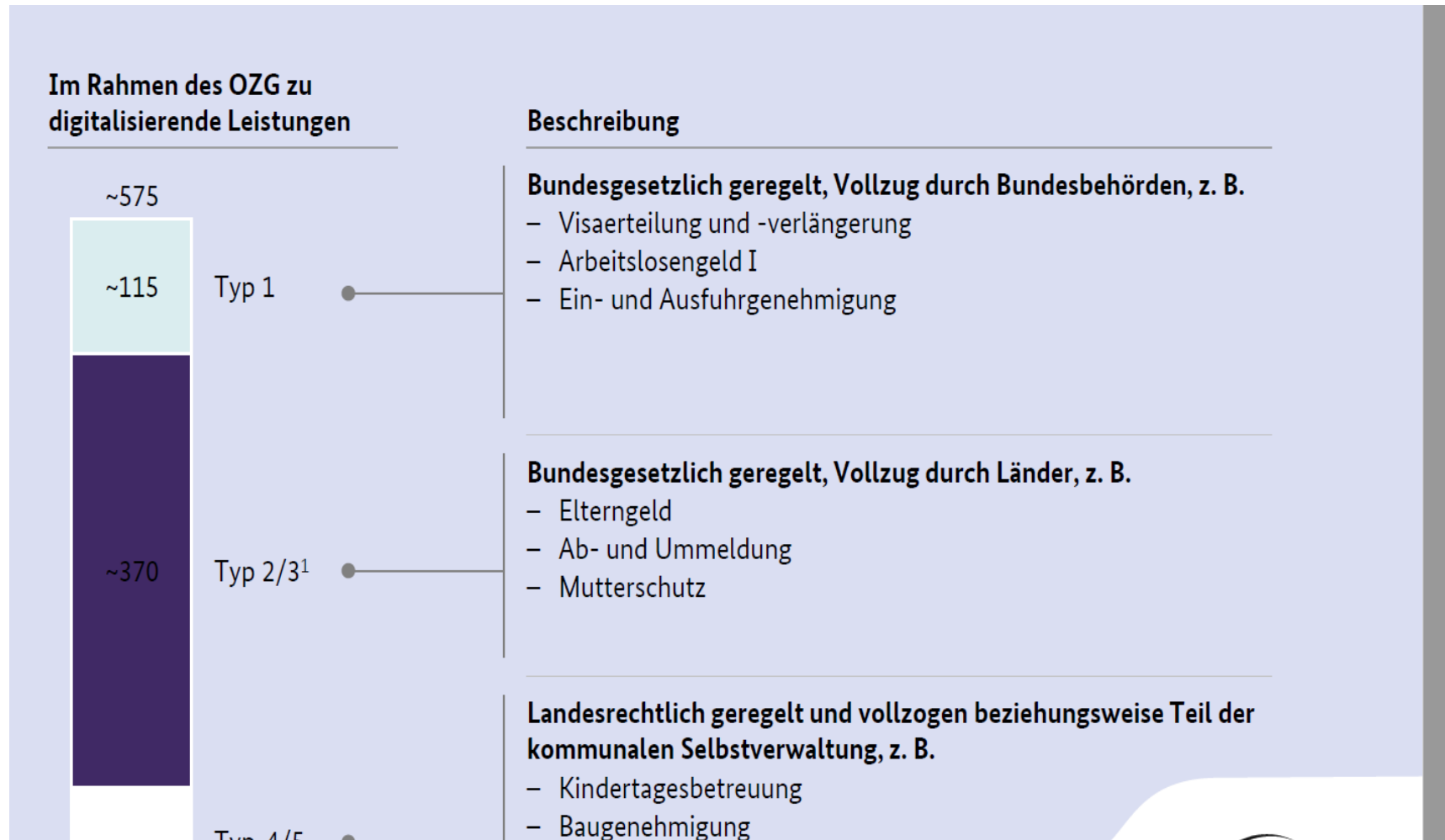


 Vom IT-Planungsrat priorisierte Anliegen  Weitere Anliegen

Zielbild



Leistungsklassifizierung





Anforderungen Grundlagen

- Bestimmung umsetzungswürdiger Verwaltungsleistungen
 - Leistungskatalog
 - TOP 100 Leistungen für Bürger
 - TOP 100 Leistungen für Unternehmer
 - 115 Wissensmanagement
- Synchronisierung mit Digitalisierungsprogramm
- Synchronisierung mit FITKO

Umsetzung des OZG in Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT

Vorschlag für Aufteilung der Leistungen in Themenfelder und Lebens-/Geschäftslagen als Grundlage einer Umsetzungsplanung

Themenfeld	Unternehmensführung & -entwicklung	Steuern & Zoll	Umwelt	Forschung & Förderung	Bildung	Arbeit & Ruhestand	Mobilität & Reisen	Bauen & Wohnen	Engagement & Hobbies	Recht & Ordnung	Ein- & Auswanderung	Gesundheit	Familie & Kind	Querschnitt
OZG-Leistungen	81	37	53	29	29	35	55	58	40	18	25	63	37	19
Federführend für Themenfeld	BMW	BMF	BMU	BMBF	BMBF	BMAS	BMVI	BMI	BMI	BMJV	AA	BMG	BMFSFJ	BMI
Länder	Hamburg (FF) Bremen (MA) Nordrhein-Westfalen (I)		Schleswig-Holstein (FF) Rheinland-Pfalz (Co-FF)	Rheinland-Pfalz (I) Bayern (I)	Sachsen-Anhalt (FF)			Mecklenburg-Vorpommern (FF) Bayern (I) Baden-Württemberg (I)		Sachsen (FF)	Brandenburg (FF)		Bremen (FF) Saarland (MA)	Berlin (FF) Brandenburg (MA) Hamburg (MA) Thüringen (I)
Kommunen	Die kommunalen Spitzenverbände bekunden Interesse, jeweils eine Leistung zu übernehmen und werden diese nachmelden.													
Lebens-/Geschäftslagen	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmensstart 10 Aus- & Weiterbildung 10 Geschäftsauflösung 6 Statistik & Berichtspflichten 7 Ausschreibungen 5 Veranstaltungen 7 Arbeitgeber sein 18 Arbeitsschutz 4 	<ul style="list-style-type: none"> Steuern & Abgaben 21 Auslandsgeschäft 11 Steuern 5 	<ul style="list-style-type: none"> Abfall & Umweltschutz 29 Anlagen & Stoffe 24 	<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung & Förderung 19 Forschung & Entwicklung 10 	<ul style="list-style-type: none"> Schulbesuch 9 Berufsausbildung 7 Studium 9 Weiterbildung 4 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsplatzwechsel 5 Altersvorsorge 5 Arbeitsplatzverlust 5 Arbeitsvermeidung 12 Renteneintritt 8 	<ul style="list-style-type: none"> Kfz 2 Führerschein 5 Auslandsaufenthalt 5 Logistik & Transport 43 	<ul style="list-style-type: none"> Umzug 17 Hausbau & Immobilien-erwerb 3 Bauen & Immobilien 38 	<ul style="list-style-type: none"> Engagement/ Beteiligung 20 Veranstaltung durchführen 1 Fischen & Jagen 8 Bootsbesitz 2 Tierhaltung 9 	<ul style="list-style-type: none"> Anzeige & Klage 10 Naturkatastrophe 3 Compliance & Recht 5 	<ul style="list-style-type: none"> Einwanderung 21 Auswanderung 4 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsvorsorge 9 Krankheit 15 Behinderung 14 Pflege 10 Tod 15 	<ul style="list-style-type: none"> Geburt 11 Kinderbetreuung 11 Adoption 3 Trennung mit Kind 4 Eheschließung 5 Scheidung 3 	<ul style="list-style-type: none"> Querschnitt Bürger 5 Querschnitt Unternehmen 14
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktueller Vorschlag basierend auf fachlicher Betroffenheit der Ressorts ■ Ebenfalls stark betroffenes Ressort ★ Lebens-/Geschäftslage mit Prio 1-Leistung(en) ★ Lebens-/Geschäftslage mit Prio 2-Leistung(en) ★ Lebens-/Geschäftslage mit Prio 1- und Prio 2-Leistung(en) (FF) Federführung (MA) Mitarbeit (I) Interesse 													

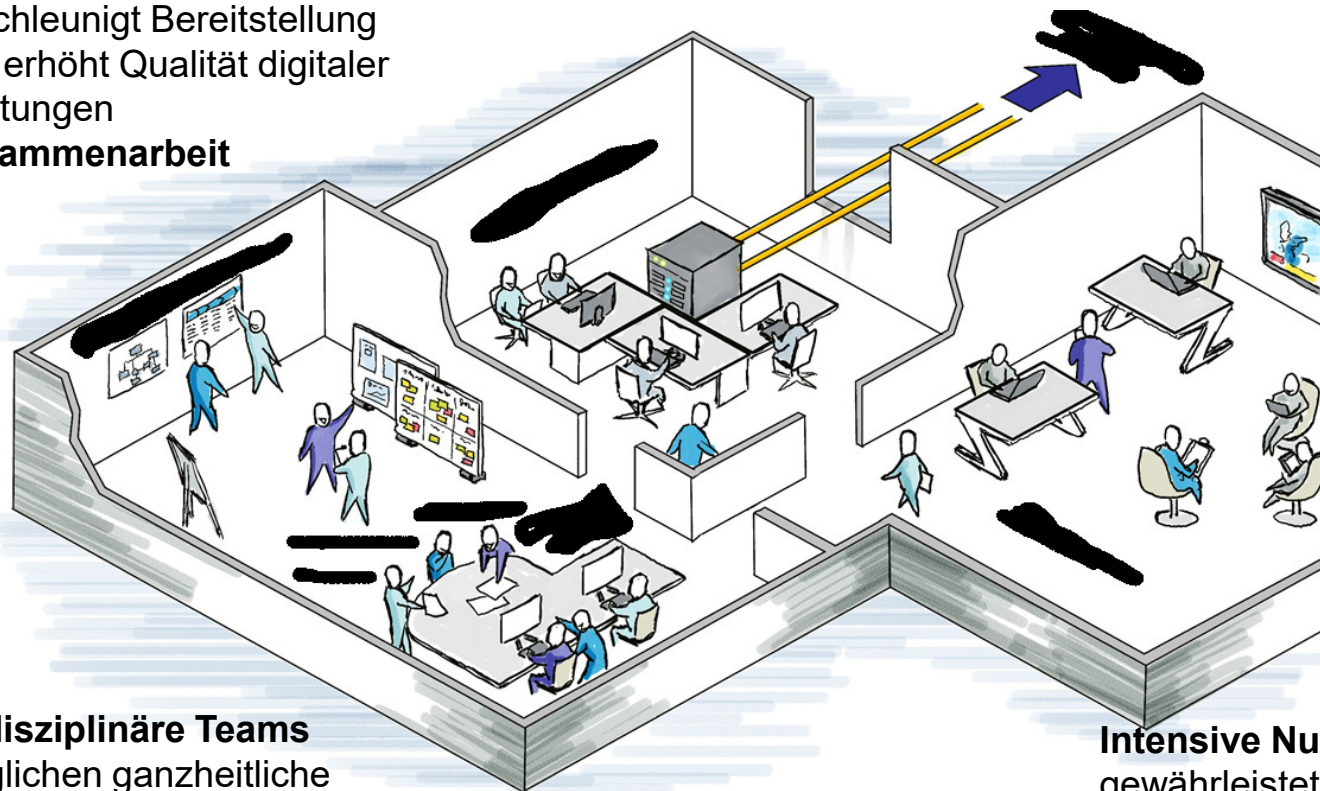


Erwartete Ergebnisse der Konzeptphase

1. Übergreifende Planung des Themenbereiches bzw. der Lage (Zusammenhängen zwischen den Leistungen aus Nutzerperspektive, Priorisierung der umzusetzenden Leistungen). Beispiel: Thema „Familie&Kind“
2. Beschreibung der Zielprozesse aus Nutzersicht, möglichst auf FIM-Basis. Beispiel: Leistung „Elterngeld“
3. Priorisierung und Darstellung der stufenweisen Implementierung der Zielprozesse
4. Beschreibung der erforderlichen gesetzlichen Änderungen für die einzelnen Stufen und für die Zielprozesse
5. Analyse und Bewertung der verfügbaren Online-Anwendungen und Darstellung des Abdeckungsgrades der einzelnen Stufen und der Zielprozesse durch die Online-Anwendungen
6. Erstellung einer Umsetzungsplanung für die flächendeckende Digitalisierung der Zielprozesse unter Berücksichtigung von Nachnutzungsszenarien (FIM-Prozesse/-Datenfelder, FIM-Antragsmanagementsystems, Standardsoftware, etc.)

Digitalisierung von Leistungen in „Digitalisierungslaboren“

Nutzung agiler Methoden
beschleunigt Bereitstellung
und erhöht Qualität digitaler
Leistungen
Zusammenarbeit



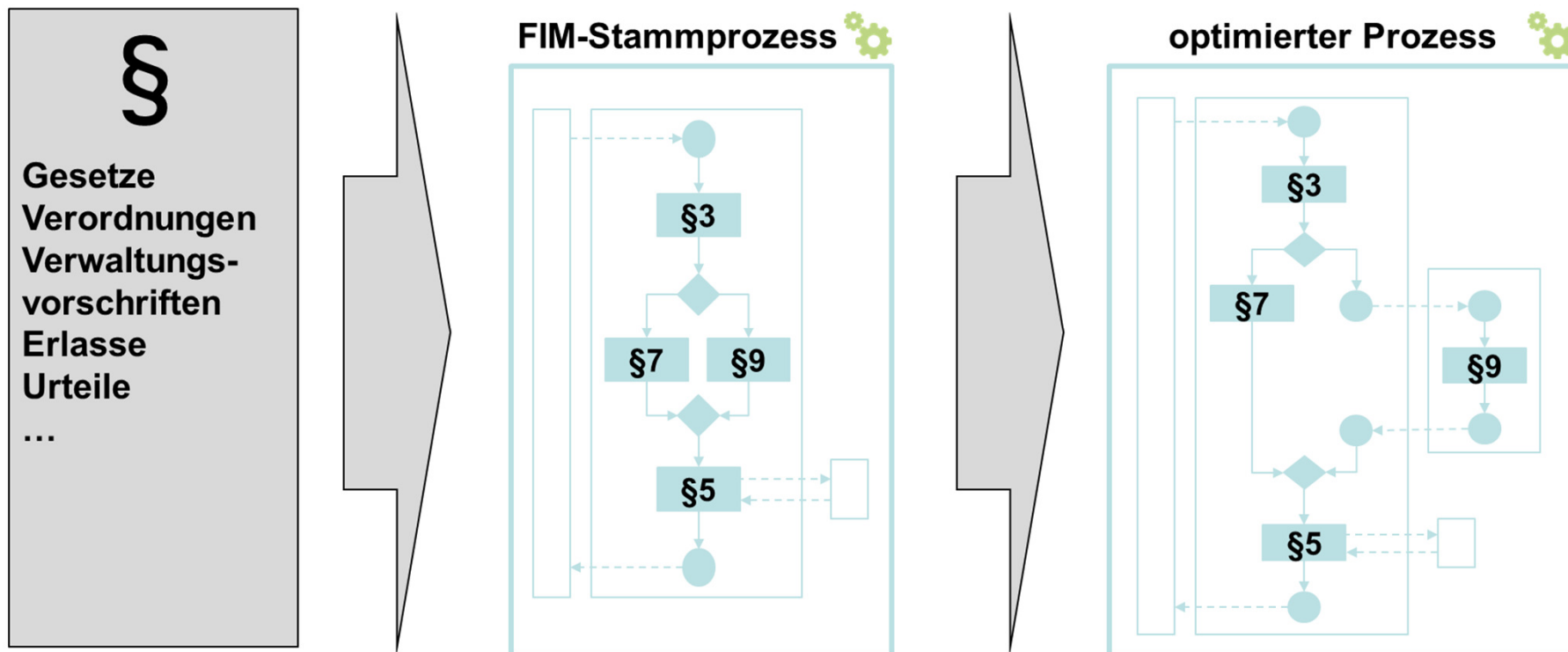
**Zusammenarbeit an
einem Ort**
vereinfacht
organisationsüber-
greifende Kommuni-
kation und verkürzt
Abstimmungen

Interdisziplinäre Teams
ermöglichen ganzheitliche
Optimierung einer Leistung (z. B.
mittels Rechtsänderungen)

Intensive Nutzereinbindung
gewährleistet Umsetzung einer
möglichst nutzerfreundlichen,
digitalen Leistung



Änderungserfordernisse beschreiben als FIM-Stammprozesse



FIM-Bausteine

Gewährleistung einer standardisierten Struktur und einheitlichen Semantik für Verwaltungsleistungen:



Leistungs- beschreibungen

- einheitliche **Beschreibung** von **Verwaltungsleistungen**
- einheitliches Schema für Leistungsbeschreibungen
- **zentrale Bereitstellung** qualitätsgesicherter Muster-Leistungsbeschreibungen (**Stammtexte**)



Datenfelder

- einheitliche **Modellierung** von **Datenstrukturen** z.B. zur Beantragung einer Leistung oder zur Beteiligung anderer Behörden
- **zentrale Bereitstellung** qualitätsgesicherter Muster-Datenstrukturen (**Stammdatenschemata**)



Prozesse

- einheitliche **Modellierung** von **Prozessen** zur Erbringung einer Leistung im Vollzug
- **zentrale Bereitstellung** qualitätsgesicherter Muster-Prozesse (**Stammprozesse**)

FIM-Bausteine als Grundlage für künftige Redaktionsstrukturen

Vernetzung von Inhalten...

... durch fach- und vorhabenübergreifende **Wiederverwendung** einzelner Textbausteine, Datenfelder und Prozesselemente und

... durch gesammelte Bereitstellung aller Textbausteine, Datenfelder und Prozesselemente in zentralen **Repositories**.



Repository FIM-Leistungsbeschreibungen („Leika“)

- Katalogisierung aller Leistungen
- Textbausteine
- Verrichtungskennungen



Repository FIM-Datenfelder

- Datenfelder
- Gruppen von Datenfeldern
- Regeln
- Codelisten



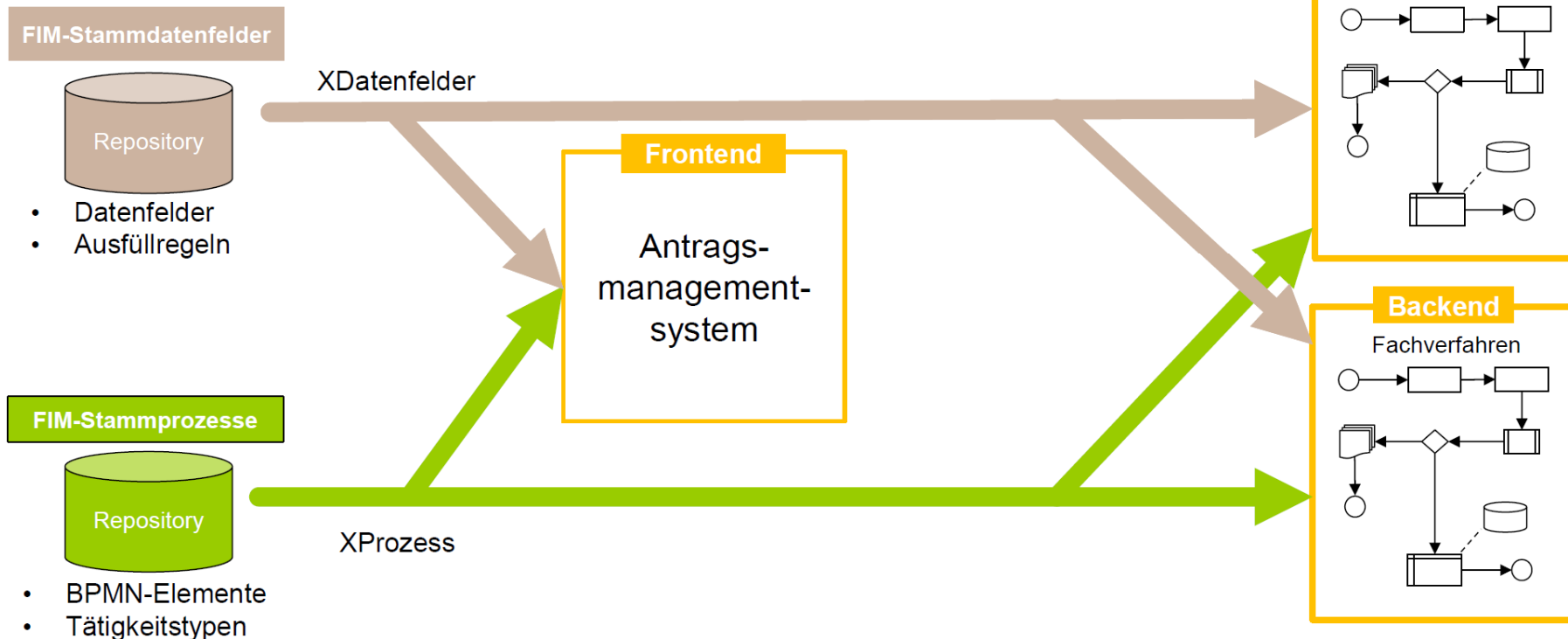
Repository FIM-Basisprozesse

- BPMN-Elemente
- Tätigkeitstypen
- Prozessmuster



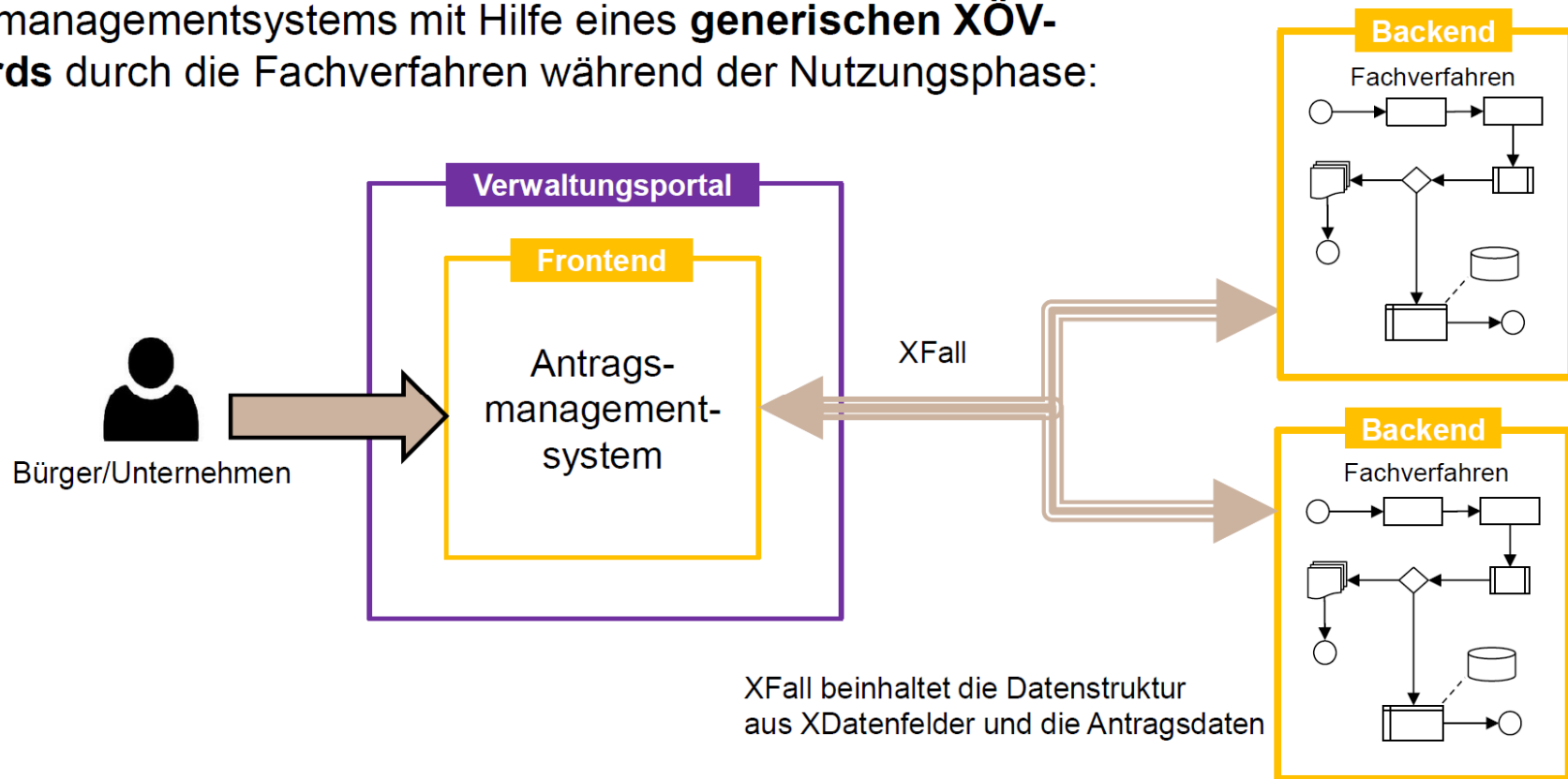
FIM-Bausteine-Ergebnisse als Grundlage für Fachverfahren

Entwicklungsphase: Übernahme von Stammdatenfeldern und Stammprozessen mit Hilfe **generischer XÖV-Standards** durch die IT-Dienstleister zur Entwicklung von Antragsmanagementsystemen und Fachverfahren in der Entwicklungsphase:



Potenzial eines einheitlichen Antragsmanagements i. S. des OZG

Nutzungsphase: Übernahme der Antragsdaten des Antragsmanagementsystems mit Hilfe eines **generischen XÖV-Standards** durch die Fachverfahren während der Nutzungsphase:





FIM-Bausteine Datenfelder als Standardisierungskomponente

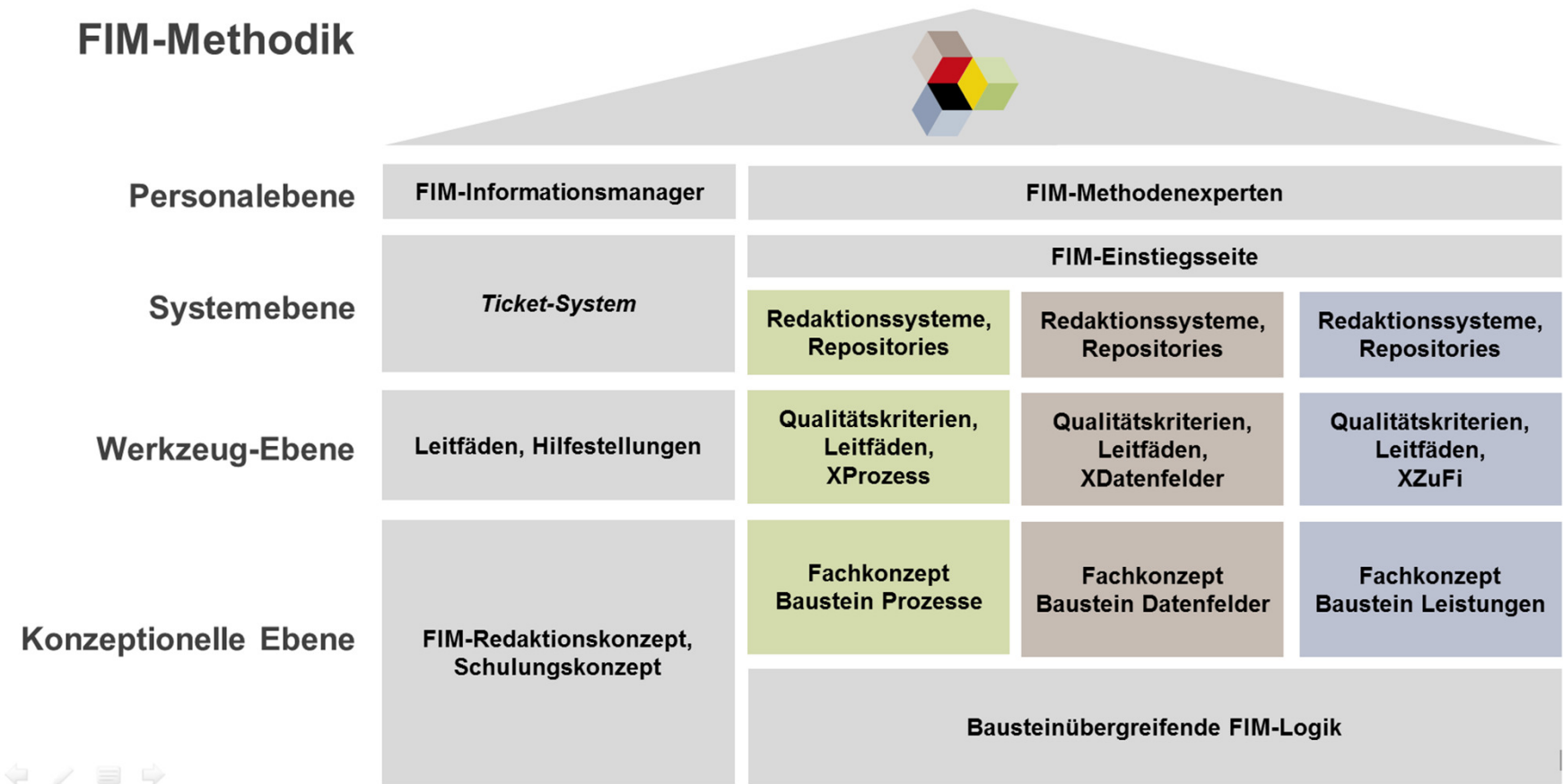
Stammdatenfeld
Gewerbeanmeldung



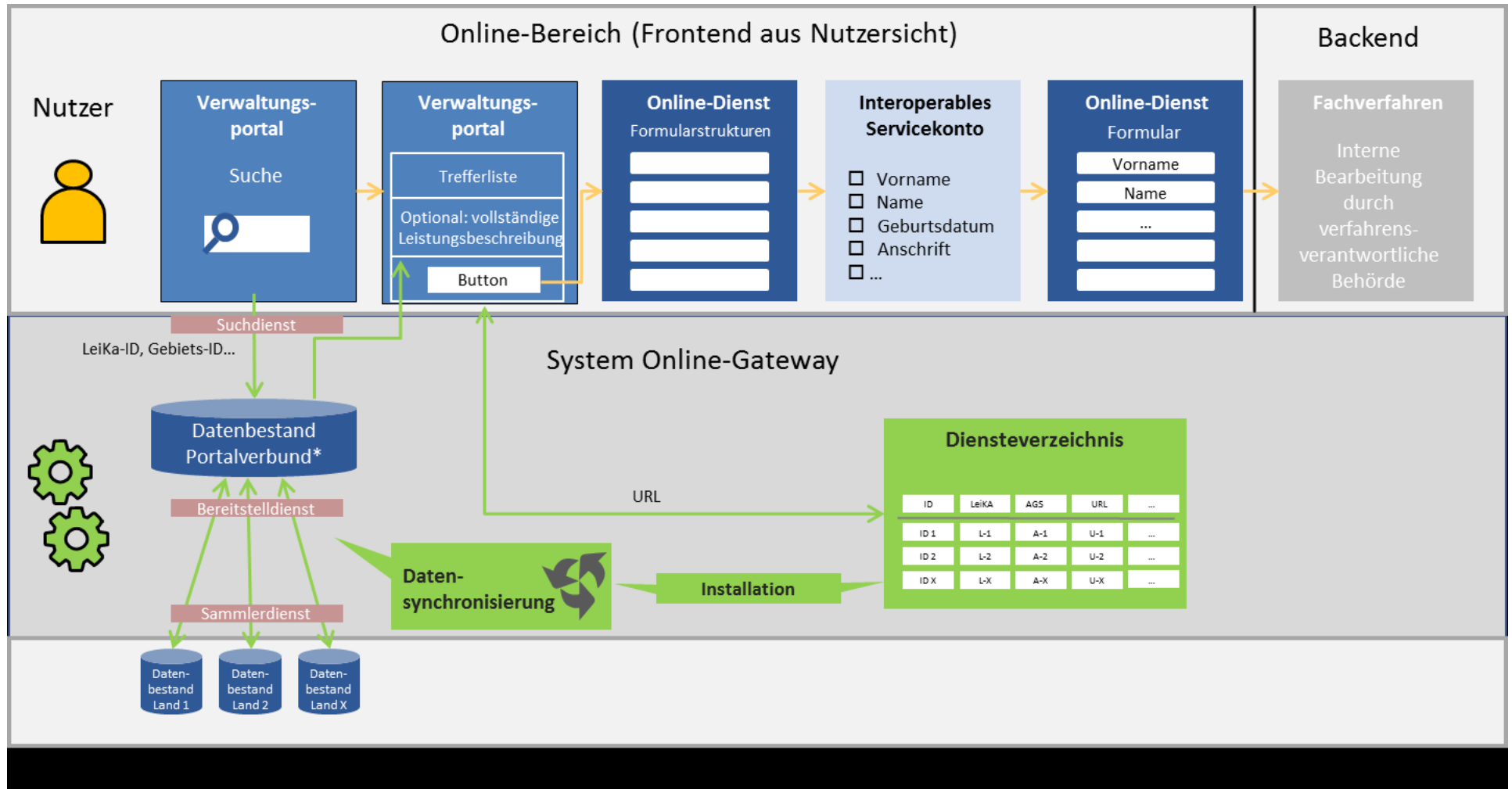
- 1:1 G00000104 Betriebsinhaber
 - 1:1 F00000178 Angaben zum Betriebsinhaber
 - 1:1 F00000126 Rechtsform
 - 1:1 G00000117 Registereintrag
 - 1:1 F00000127 Ort des Registereintrags
 - 1:1 F00000142 Nummer des Registereintrages
 - 1:1 G00000107 Person
 - 1:1 F00000199 Name
 - 1:* F00000053 Vorname
 - 1:1 F00000074 Geschlecht
 - 0:1 F00000022 Geburtsname
 - 1:1 F00000075 Geburtsdatum
 - 1:1 F00000076 Geburtsort
 - 1:1 F00000084 Geburtsland
 - 1:1 F00000085 Staatsangehörigkeit
 - 1:1 G00000143 Anschrift/ Adresse Inland natürliche Person (ohne Zusatzangaben & ohne Postfach & ohne Hausnummerzusatz & ohne Ortsteil)
 - 1:1 G00000133 Straßenangaben (ohne Hausnummerzusatz)
 - 1:1 F00000062 Straße
 - 0:1 F00000024 Hausnummer
 - 1:1 G00000137 Ort Inland (ohne Ortsteil)
 - 1:1 F00000063 Postleitzahl
 - 1:1 F00000043 Ort
 - 1:1 G00000106 Kommunikation
 - 1:1 F00000082 Telefon
 - 1:1 F00000090 Telefax
 - 0:1 F00000089 E-Mail
 - 0:1 F00000143 Web Adresse
- 1:1 G00000110 Betrieb (Gewerbeanmeldung)
 - 0:1 F00000144 Zahl der geschäftsführenden Gesellschafter (nur bei Personengesellschaften)

file:///C:/Users/bonsefrank/AppData/Local/Temp/Temp2_Anlagen%20OZG-Workshop.zip/Demo/Gewerbeanzeige/a12-new-project-app/index.html

FIM-Methodik



Brückenschläge entstehen: Die 115-Support-Komponente





Stichwort Registermodernisierung



Seien Sie einsichtig!

Vertrauen Sie!

Kooperieren Sie!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit